



PRESSEMELDUNG

ÖGKV fordert dringend Reformen im Langzeitpflegebereich

Wien, 7. Juli 2017

Die momentanen Diskussionen rund um die Abschaffung des Pflegeregresses zeigen einmal mehr den dringenden strukturellen Reformbedarf des gesamten Bereichs Pflege.

Insbesondere die Versorgung chronisch Kranker und der steigende Bedarf am Sektor Langzeitpflege fordern dringend dazu auf grundlegende Änderungen vorzunehmen. Es ist evident, dass die Anwendung von umfangreichen Therapiekonzepten, beispielsweise bei Menschen, die an Diabetes und an Demenz leiden, nicht mehr nur durch pflegende Angehörige oder Betreuungskräfte geleistet werden können. Die mobile Hauskrankenpflege ist dringend mit gut ausgebildetem Gesundheits- und Krankenpflegepersonal weiter auszubauen. Darüber hinaus gilt es unbedingt das Fachwissen von Pflegekräften im Rahmen der Primärversorgung, und zwar auch per Visitentätigkeit, flankierend zur Allgemeinmedizin zu nutzen. Es ist bedauerlich, dass in Österreich dementsprechende Reformen nur sehr zögerlich in Angriff genommen werden. Dabei zeigt der Blick in andere europäische Länder sehr deutlich, welche positive Effekte auf das Gesundheitswesen die vermehrte Einbindung von Kompetenzen des Fachpflegepersonals im niedergelassenen Bereich hinsichtlich Erbringung von tatsächlich bedarfsorientierten Gesundheitsleistungen haben können.

Als weiteren wichtigen Schritt sind kleiner gestaltete Wohnformen zu etablieren, die den Unterstützungsbedarf von Menschen mit niedriger Pflegestufe abdecken. Allerdings sind sämtliche Maßnahmen durch bundesweit einheitliche Kriterien zu regeln, denn dort wo Pflege angeboten wird, ist sie auch nachvollziehbar und qualitativ hochwertig zu leisten. Auch dieser Schritt zur Transparenz hinsichtlich der Verwendung von finanziellen Ressourcen und Mitteln ist dringend anzugehen.

Kontakt

Dr. Sanem Keser-Halper
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Österreichischer Gesundheits- und
Krankenpflegeverband (ÖGKV)
Wilhelminenstraße 91/II e
1160 Wien